Antrag

der Abg. Dr. Erik Schweickert und Daniel Karrais u. a. FDP/DVP

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen

Aktueller Stand und Auswahlkriterien im Rahmen der Teilfortschreibungen der Teilregionalpläne Wind- und Solarenergie

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wann in den Regionalverbänden jeweils die zweite Öffentlichkeitsbeteiligung zu den Teilregionalplänen Windenergie und Solarenergie stattfand bzw. stattfindet;
2. wie in den Regionalverbänden jeweils die weitere zeitliche Planung bis zum Beschluss der Teilregionalpläne Windenergie und Solarenergie ist (bitte unter Angabe, ob das gesetzliche Sollziel 30. September 2025 jeweils erreicht werden kann);
3. wie viele Stellungnahmen die Regionalverbände im Rahmen der ersten Öffentlichkeitsbeteiligung jeweils zu ihren Teilregionalplänen Windenergie und Solarenergie erhalten haben;
4. inwiefern im Rahmen der zweiten Öffentlichkeitsbeteiligung mit einer ähnlichen Zahl von Rückmeldungen zu rechnen ist und welche Auswirkungen dies ggf. auf die zeitliche Planung haben könnte;
5. wie viel der jeweiligen Regionsfläche die Regionalverbände derzeit im Vergleich zur ersten Öffentlichkeitsbeteiligung noch für Wind- und Solarenergie vorsehen (Angaben bitte in Hektar sowie prozentual);
6. wie viel Spielraum in Hektar die Regionalverbände somit aktuell jeweils noch haben, um Flächen bis zum Erreichen der Flächenziele (1,8 Prozent und 0,2 Prozent) zu streichen;

7. auf welche Eigentümer (Land, Kommunen, Private) sich die aktuell noch in Auswahl befindlichen Windenergie- und Solarenergie-Planflächen in den Regionalverbänden derzeit verteilen;
8. inwiefern einzelne Regionalverbände planen, freiwillig mehr als 1,8 Prozent bzw. 0,2 Prozent ihrer Regionsfläche für Wind- und Solarenergie zur Verfügung zu stellen;
9. welche unterschiedlichen Eignungsklassen basierend auf welchen Kriterien (bspw. Windleistungsdichten etc.) für mögliche Windenergieflächen die Regionalverbände jeweils gebildet haben;
10. inwiefern das Kriterium „Eigentum der öffentlichen Hand (Land/Kommunen)“ bei der Entscheidung über die Geeignetheit von Flächen eine (ggf. auch vorrangige) Rolle spielt (unter Angabe, inwiefern es Nebenabsprachen zwischen Kommunen oder dem Land (Forst BW) mit den Regionalverbänden gibt);
11. wie sie die Stromnetzinfrastuktur in den einzelnen Regionalverbänden mit Blick auf den Ausbau von Wind- und Solarenergie derzeit bewertet und welche Rolle dies bei der Frage nach der Wirtschaftlichkeit und Eignung von Flächen im Rahmen der Regionalplanung spielt;
12. wie sich die derzeit noch in Auswahl befindlichen Planflächen der Regionalverbände jeweils auf die Eignungsklassen der Regionalverbände verteilen;
13. inwiefern sie erwogen hat, bspw. durch einen Zwischenschritt bei den Flächenzielen, zunächst nur weitgehend unstrittige Flächen für Windenergie zu sichern, und erst später, wenn nötig, auch strittige Flächen aufzunehmen (unter Angabe der Gründe für ihre Entscheidung);
14. bezugnehmend auf die Stellungnahme zum Antrag Drucksache 17/8775, diejenigen Vorhaben aufzulisten, die im Dashboard zur Windenergie der LUBW der Bearbeitungskategorie „Anlagenplanung vorgestellt“ zugeordnet sind (bitte unter Darstellung einer Tabelle, die den geplanten Standort, die jeweilige Gemeinde, die Anzahl der geplanten Windenergieanlagen sowie den Namen des jeweiligen Vorhabenträgers bzw. Projektierers ausweist).

4.7.2025

Dr. Schweickert, Karrais, Haag, Dr. Jung, Birnstock, Brauer,
Haußmann, Hoher, Goll, Dr. Rülke, Reith FDP/DVP

Begründung

In wenigen Monaten sollen gemäß des Klimaschutzgesetzes des Landes die Teilregionalpläne für Windenergie und Solarenergie durch die Regionalverbände verabschiedet werden. Unklar ist jedoch, ob dieses Ziel von allen Regionalverbänden erreicht werden kann. Darüber hinaus gibt es weitere Fragen bezüglich der Kriterien, auf deren Basis die Regionalverbände die Flächen auswählen.

Der Antrag soll diese Fragen klären und Erkenntnisse über den aktuellen Stand der Teilfortschreibungen und mögliche Verzögerungen bringen.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 14. August 2025 Nr. MLW14-24-110/483 nimmt das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. wann in den Regionalverbänden jeweils die zweite Öffentlichkeitsbeteiligung zu den Teilregionalplänen Windenergie und Solarenergie stattfand bzw. stattfindet;

Zu 1.:

Die Daten (Beschluss über die Einleitung der zweiten Beteiligung der Öffentlichkeit sowie Durchführungszeitraum der Beteiligung der Öffentlichkeit) können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Regionalverband	Windenergie		Solarenergie	
	Beschluss am	Beteiligung der Öffentlichkeit	Beschluss am	Beteiligung der Öffentlichkeit
Bodensee-Oberschwaben	07.02.2025	09.04.2025 bis 09.05.2025	07.02.2025	09.04.2025 bis 09.05.2025
Donau-Iller	21.10.2025 (vsl.)	Noch offen	-	-
Heilbronn-Franken	05.12.2025 (vsl.)	07.01.2026 bis 07.02.2026 (vsl.)	bereits als Satzung beschlossen	-
Hochrhein-Bodensee	27.05.2025	27.06.2025 bis 31.07.2025	25.03.2025	16.04.2025 bis 16.05.2025
Karlsruhe	19.03.2025	22.04.2025 bis 30.06.2025	22.01.2025	03.03.2025 bis 04.04.2025
Neckar-Alb	22.07.2025	30.07.2025 bis 29.08.2025	04.02.2025	21.02.2025 bis 21.03.2025
Nordschwarzwald	28.05.2025	21.07.2025 bis 24.08.2025	19.03.2025	07.04.2025 bis 09.05.2025
Ostwürttemberg	26.02.2025	23.04.2025 bis 23.05.2025	15.09.2023 (im Rahmen der Gesamtfortschreibung)	03.11.2023 bis 17.12.2023
Rhein-Neckar	12.12.2025	Noch offen	27.06.2025	15.07.2025 bis 11.08.2025
Schwarzwald-Baar-Heuberg	13.12.2024	13.01.2025 bis 14.02.2025	28.03.2025	14.04.2025 bis 13.05.2025
Stuttgart	02.04.2025	02.06.2025 bis 01.08.2025	02.04.2025	05.05.2025 bis 07.07.2025
Südlicher Oberrhein	23.10.2025 (vsl.)	Noch offen	bereits als Satzung beschlossen	-

2. wie in den Regionalverbänden jeweils die weitere zeitliche Planung bis zum Beschluss der Teilregionalpläne Windenergie und Solarenergie ist (bitte unter Angabe, ob das gesetzliche Sollziel 30. September 2025 jeweils erreicht werden kann);

Zu 2.:

Bei denjenigen Trägern der Regionalplanung, die die zweiten Beteiligungsverfahren bereits durchgeführt haben, werden derzeit die eingegangenen Stellungnahmen ausgewertet und geprüft. Nach einer umfassenden Abwägung aller öffentlichen und privaten Belange kann vom Planungsträger dann – sofern keine weitere Beteiligung erforderlich ist – der Satzungsbeschluss gefasst werden, der dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen (MLW) als oberster Raumordnungs- und Landesplanungsbehörde im Rahmen eines Anzeigeverfahrens vorgelegt werden muss.

Die Daten zu den (anvisierten bzw. bereits erfolgten) Satzungsbeschlüssen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden (Fettdruck: bereits erfolgter Satzungsbeschluss):

Regionalverband	(Vorgesehener) Satzungsbeschluss Windenergie	(Vorgesehener) Satzungsbeschluss Solarenergie
Bodensee-Oberschwaben	26.09.2025	26.09.2025
Donau-Iller	Q1/2026	-
Heilbronn-Franken	Q1/2026	11.04.2025
Hochrhein-Bodensee	25.11.2025	30.09.2025
Karlsruhe	17.12.2025	17.09.2025
Neckar-Alb	Q4/2025 bis Q1/2026	22.07.2025
Nordschwarzwald	Q1/2026	10.12.2025
Ostwürttemberg	19.09.2025	17.07.2024 (im Rahmen der Gesamtfortschreibung)
Rhein-Neckar	Q2/2026	12.12.2025
Schwarzwald-Baar-Heuberg	26.09.2025	26.09.2025
Stuttgart	03.12.2025	03.12.2025
Südlicher Oberrhein	Q1/2026	15.05.2025

3. wie viele Stellungnahmen die Regionalverbände im Rahmen der ersten Öffentlichkeitsbeteiligung jeweils zu ihren Teilregionalplänen Windenergie und Solarenergie erhalten haben;

Zu 3.:

Die Anzahl der Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Regionalverband	Stellungnahmen aus der (ersten) Beteiligung der Öffentlichkeit zur Windenergie	Stellungnahmen aus der (ersten) Beteiligung der Öffentlichkeit zur Solarenergie
Bodensee-Oberschwaben	ca. 9.300 (integrierte Wind-/Solarenergieplanung)	
Donau-Iller	1.750	-
Heilbronn-Franken	3.592	1
Hochrhein-Bodensee	ca. 8.550	36
Karlsruhe	ca. 16.000	7
Neckar-Alb	ca. 435.000	2
Nordschwarzwald	ca. 20.000	ca. 60
Ostwürttemberg	359	mit vertretbarem Aufwand ist eine Quantifizierung nicht möglich, da die Planung im Rahmen der Gesamtfortschreibung erfolgte und somit jede einzelne Stellungnahme darauf überprüft werden müsste, ob sie (zumindest auch) auf die Solarenergieplanung Bezug nimmt
Rhein-Neckar	ca. 4.000 und 3 Unterschriftensammlungen	240
Schwarzwald-Baar-Heuberg	ca. 17.000	10
Stuttgart	ca. 6.200	20
Südlicher Oberrhein	ca. 7.500	23

Die Zahlen beinhalten nicht die im Rahmen der Beteiligung der Behörden, Verbände und Vereinigungen eingegangenen Stellungnahmen, da nach der ersten Öffentlichkeitsbeteiligung gefragt wurde.

4. inwiefern im Rahmen der zweiten Öffentlichkeitsbeteiligung mit einer ähnlichen Zahl von Rückmeldungen zu rechnen ist und welche Auswirkungen dies ggf. auf die zeitliche Planung haben könnte;

Zu 4.:

Nach Mitteilung der Träger der Regionalplanung ist zum jetzigen Stand in denjenigen Fällen, in denen die erneuten (zweiten) Beteiligungsverfahren bereits abgeschlossen sind, eine signifikant niedrigere Zahl an eingehenden Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit zu konstatieren. Es sind jedoch noch mehrere Beteiligungsverfahren offen (auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen), sodass nicht abgesehen werden kann, wie viele Stellungnahmen in den dortigen Verfahren abgegeben werden.

Generell kann festgehalten werden, dass es für die gebotene umfassende Abwägung aller öffentlichen und privaten Belange erforderlich ist, die Stellungnahmen vollständig auszuwerten und zu prüfen. Ein unvorhergesehen großer Umfang von im Beteiligungsverfahren eingehenden Stellungnahmen hat daher in der Regel auch Auswirkungen auf den Zeitplan.

5. wie viel der jeweiligen Regionsfläche die Regionalverbände derzeit im Vergleich zur ersten Öffentlichkeitsbeteiligung noch für Wind- und Solarenergie vorsehen (Angaben bitte in Hektar sowie prozentual);

Zu 5.:

Die Angaben zu den Flächenumfängen der Planentwürfe aus der ersten und zweiten Beteiligung (in Hektar und Prozent der jeweiligen Regionsfläche) können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Regionalverband	Windenergie		Solarenergie	
	Flächenumfang 1. Beteiligung	Flächenumfang 2. Beteiligung	Flächenumfang 1. Beteiligung	Flächenumfang 2. Beteiligung
Bodensee- Oberschwaben	8.586 ha 2,5 %	6.766 ha 1,9 %	2.610 ha 0,8 %	1.811 ha 0,5 %
Donau-Iller (baden- württembergischer Teil)	9.933 ha 3,4 %	7.842 ha 2,72 %	-	-
Heilbronn-Franken	10.895 ha 2,29 % (+0,34 % Bestand)	8.466 ha 1,78 % (+0,34 % Bestand)	1.450 ha 0,3 %	Kein 2. Plan- entwurf, bereits als Satzung beschlos- sen
Hochrhein-Bodensee	7.375 ha 2,7 %	5.016 ha 1,8 %	2.093 ha 0,8 %	1.841 ha 0,67 %
Karlsruhe	7.137 ha 3,3 %	4.220 ha 1,98 %	1.070 ha 0,5 %	708 ha 0,33 %
Neckar-Alb	9.192 ha 3,6 %	7.035 ha 2,8 %	1.277 ha 0,5 %	1.032 ha 0,4 %
Nordschwarzwald	7.674 ha 3,3 %	6.760 ha 2,9 %	505 ha 0,2 %	648 ha 0,28 %
Ostwürttemberg	4.537 ha 2,1 % (+1,5 % Bestand)	2.117 ha 0,99 % (+1,5 % Bestand)	1.103 ha 0,5%	Kein 2. Plan- entwurf, bereits als Satzung beschlos- sen

Regionalverband	Windenergie		Solarenergie	
	Flächenumfang 1. Beteiligung	Flächenumfang 2. Beteiligung	Flächenumfang 1. Beteiligung	Flächenumfang 2. Beteiligung
Rhein-Neckar (baden- württembergischer Teil)	11.116 ha 4,6 %	Noch offen	1.267 ha 0,5 %	888 ha 0,36 %
Schwarzwald-Baar- Heuberg	5.984 ha 2,3 %	5.442 ha 2,1 %	676 ha 0,3 %	806 ha 0,32 %
Stuttgart	9.497 ha 2,6 %	7.310 ha 2,0 %	2.581 ha 0,7 %	2.540 ha 0,7 %
Südlicher Oberrhein	12.239 ha 3,0 %	Noch offen	1.510 ha 0,4 %	Kein 2. Plan- entwurf, bereits als Satzung beschlos- sen

6. wie viel Spielraum in Hektar die Regionalverbände somit aktuell jeweils noch haben, um Flächen bis zum Erreichen der Flächenziele (1,8 Prozent und 0,2 Prozent) zu streichen;

Zu 6.:

Vorab wird darauf hingewiesen, dass sich die Flächenumfänge in den Planentwürfen allein aus der Gesamtabwägung im Rahmen der jeweiligen regionalen Planungskonzeption und den darin zugrunde gelegten raumplanerischen Abwägungskriterien ergeben. Insofern bestehen keine Spielräume, sondern Differenzen zu den Landesflächenzielen. Bei den Landesflächenzielen handelt es sich um Mindestziele, die übertroffen werden können (vgl. die Antwort der Landesregierung auf Frage 8 des Antrags 17/7037).

Die Differenz zwischen dem jeweils geltenden Mindestflächenziel für Wind- und Solarenergie und dem Flächenumfang in den jeweils aktuellen Planentwürfen der zwölf Träger der Regionalplanung kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden (Werte auf volle Hektar gerundet):

Regionalverband	Regionsfläche gesamt [ha] (gem. Anlage 2 zu § 20 Abs. 1 und § 21 Satz 1 KlimaG BW)	Flächenziel Windenergie [ha]	Differenz Flächenziel zu aktuellem Planentwurf [ha]
Bodensee-Oberschwaben	350.108	6.302	464
Donau-Iller (baden- württembergischer Teil)	288.675	5.196	2.646
Heilbronn-Franken	476.476	8.577	3.942
Hochrhein-Bodensee	275.576	4.960	56
Karlsruhe	213.703	3.847	373
Neckar-Alb	252.917	4.553	2.482
Nordschwarzwald	233.928	4.211	2.565
Ostwürttemberg	213.853	3.850	1.520
Rhein-Neckar (baden- württembergischer Teil)	244.130	4.394	6.722
Schwarzwald-Baar- Heuberg	252.914	4.552	890
Stuttgart	365.356	6.576	554
Südlicher Oberrhein	407.145	7.329	4.910

Regionalverband	Regionsfläche gesamt [ha] (gem. Anlage 2 zu § 20 Abs. 1 und § 21 Satz 1 KlimaG BW)	Flächenziel Solarenergie [ha]	Differenz Flächenziel zu aktuellem Planentwurf [ha]
Bodensee-Oberschwaben	350.108	700	1.111
Donau-Iller (baden- württembergischer Teil)	288.675	577	-
Heilbronn-Franken	476.476	953	bereits als Satzung beschlossen
Hochrhein-Bodensee	275.576	550	1.291
Karlsruhe	213.703	427	281
Neckar-Alb	252.917	506	526
Nordschwarzwald	233.928	468	180
Ostwürttemberg	213.853	428	bereits als Satzung beschlossen
Rhein-Neckar (baden- württembergischer Teil)	244.130	488	400
Schwarzwald-Baar- Heuberg	252.914	506	300
Stuttgart	365.356	731	1.809
Südlicher Oberrhein	407.145	814	bereits als Satzung beschlossen

7. auf welche Eigentümer (Land, Kommunen, Private) sich die aktuell noch in Auswahl befindlichen Windenergie- und Solarenergie-Planflächen in den Regionalverbänden derzeit verteilen;

Zu 7.:

Die Träger der Regionalplanung legen Vorranggebiete für Standorte für regionalbedeutsame Windkraftanlagen und Gebiete für Standorte für regionalbedeutsame Photovoltaikanlagen auf der Grundlage des Landesplanungsgesetzes fest. Die zuständigen Träger der Regionalplanung erstellen ein eigenes Planungskonzept für ihr jeweiliges Plangebiet und ermitteln im Zuge dessen die Eignung der zur Verfügung stehenden Flächen für die Windkraftnutzung bzw. für die Nutzung für Freiflächen-Photovoltaik. Sie nehmen dabei eine Abwägung der privaten und öffentlichen Belange vor, soweit sie auf der jeweiligen Planungsebene erkennbar und von Bedeutung sind. Eigentumsverhältnisse sind dabei jedoch kein eigenständiges Kriterium der planerischen Betrachtung. Die Träger der Regionalplanung nehmen demnach sämtliche potenziellen für die Windkraftnutzung bzw. Solarenergienutzung in Frage kommenden Flächen in ihrem jeweiligen Planungsraum nach objektiven Kriterien in den Blick.

Daten zu Eigentumsverhältnissen liegen der Landesregierung daher nicht vor.

8. inwiefern einzelne Regionalverbände planen, freiwillig mehr als 1,8 Prozent bzw. 0,2 Prozent ihrer Regionsfläche für Wind- und Solarenergie zur Verfügung zu stellen;

Zu 8.:

Die Träger der Regionalplanung wenden die in den §§ 20 und 21 KlimaG BW vorgegebenen Mindestflächenziele an. Die Planungen der Träger der Regionalplanung sind dabei darauf ausgerichtet, rechtssichere Abwägungsentscheidungen zu gewährleisten. Hierfür wenden die Träger der Regionalplanung eine systematische Planungsmethodik und dieser Methodik zugrundeliegende Planungskriterien an, welche das Ergebnis des konkreten Flächenumfangs letztlich determinieren. Eine (regional)politische Vorgabe eines eigenen Flächenziels hat keiner der zwölf Träger der Regionalplanung beschlossen.

Zu den Differenzen zwischen den Mindestflächenzielen nach §§ 20, 21 KlimaG BW und dem Flächenumfang in den aktuellen Planentwürfen wird auf die Ausführungen unter Ziffer 6 verwiesen.

9. welche unterschiedlichen Eignungsklassen basierend auf welchen Kriterien (bspw. Windleistungsdichten etc.) für mögliche Windenergieflächen die Regionalverbände jeweils gebildet haben;

12. wie sich die derzeit noch in Auswahl befindlichen Planflächen der Regionalverbände jeweils auf die Eignungsklassen der Regionalverbände verteilen;

Zu 9. und 12.:

Die Fragen 9 und 12 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Planungssystematik und -methodik der zwölf Träger der Regionalplanung unterscheidet sich je nach regionaler Ausgangslage. Nicht nur die Ausschluss- und Konfliktkriterien, sondern auch die Eignungskriterien der umfangreichen Kriterienkataloge sind nicht direkt miteinander vergleichbar, sondern auf die regionalspezifische Ausgangslage angepasst. Zudem haben nicht alle Träger der Regionalplanung bei den Planungen gestufte Eignungsklassen von grundsätzlich für die Wind- oder Solarenergie gut oder weniger gut geeigneten Gebieten gebildet, weshalb eine Auflistung von Eignungsklassen samt Kriterien nicht in sinnvoller Weise möglich ist.

Gleichwohl bestätigen die in allen Regionen parallel angelaufenen und weiter anlaufenden Vorhabenplanungen in den geplanten Vorranggebieten für die Windenergienutzung die jeweils gewählte Methodik und die dabei angewandten Eigenschaftsvoraussetzungen.

10. inwiefern das Kriterium „Eigentum der öffentlichen Hand (Land/Kommunen)“ bei der Entscheidung über die Geeignetheit von Flächen eine (ggf. auch vorrangige) Rolle spielt (unter Angabe, inwiefern es Nebenabsprachen zwischen Kommunen oder dem Land (Forst BW) mit den Regionalverbänden gibt);

Zu 10.:

Eigentumsverhältnisse sind kein eigenständiges Planungskriterium (auf die Antwort zu Frage 7 wird verwiesen). Nebenabsprachen o. ä. gab und gibt es nicht.

Ungeachtet dessen können Grundstückseigentümer auch Eigeninteressen verfolgen, die beispielsweise im Rahmen der Beteiligungsverfahren in Form von Stellungnahmen zum Planentwurf zum Ausdruck gebracht wurden und werden. Diese werden in den synoptischen Darstellungen der im Rahmen der Beteiligungsverfahren eingegangenen Stellungnahmen dokumentiert und öffentlich zugänglich gemacht. Eigentumsverhältnisse sind jedoch wie bereits ausgeführt kein eigenständiges Kriterium für die planerische Betrachtung und damit für die Festlegung oder Streichung bestimmter Gebiete.

11. wie sie die Stromnetzinfrastuktur in den einzelnen Regionalverbänden mit Blick auf den Ausbau von Wind- und Solarenergie derzeit bewertet und welche Rolle dies bei der Frage nach der Wirtschaftlichkeit und Eignung von Flächen im Rahmen der Regionalplanung spielt;

Zu 11.:

Die Stromnetzinfrastuktur in den einzelnen Regionen setzt sich zusammen aus der Infrastruktur der Verteilnetzbetreiber, deren Netzgebiet in der jeweiligen Region liegt und den jeweiligen Anschlusspunkten von der Höchst- zur Hochspannung. Eine isolierte Betrachtung des Stromnetzes auf Regionalverbandsebene ist daher nicht zweckmäßig. Grundsätzlich trägt der Ausbau der erneuerbaren Energien mit zu einem Netzausbaubedarf auf allen Ebenen bei. Verantwortlich für den Netzausbau sind nach § 11 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) die Netzbetreiber. Die Netzbetreiber sind nach EnWG angehalten, bei ihren Planungen zum Netzausbau den geplanten Ausbau der erneuerbaren Energien zu berücksichtigen. So haben zum Beispiel die Verteilnetzbetreiber nach § 14d Absatz 3 EnWG Angaben zu bereits erfolgten, erwarteten und maximal möglichen Anschlüssen der verschiedenen Erzeugungskapazitäten und Lasten in ihr Regionalszenario aufzunehmen.

Bei der Ausweisung von Flächen für Windenergie und Freiflächen-Photovoltaik im Rahmen der Regionalen Planungsoffensive werden zahlreiche Kriterien berücksichtigt, wie z. B. die Windhöffigkeit des Standorts, sowie natur-, arten- und denkmalschutzrechtliche Aspekte oder Belange der zivilen oder militärischen Luftfahrt. Die Nähe zur bestehenden Netzinfrastuktur wird in den Planungen der zwölf Träger der Regionalplanung unterschiedlich und in Abhängigkeit von der regionalspezifischen Ausgangslage gewichtet bzw. berücksichtigt. Grundsätzlich ist eine kurze Entfernung zum Mittel- und Hochspannungsnetz für einen wirtschaftlichen Betrieb förderlich. Die Wirtschaftlichkeit von konkreten EE-Projekten ist allerdings von vielerlei Faktoren abhängig, wie z. B. Windhöffigkeit (im Falle von Windenergieanlagen), Stromertrag und -vergütung (z. B. EEG-Einspeisevergütung), Pachtkosten, Kosten zur Erschließung des Standorts, wozu auch die Kosten für den Netzanschluss zählen. Die Bewertung der Wirtschaftlichkeit obliegt den jeweiligen Projektierern.

Planungsbegleitend finden in regelmäßigen Abständen Austauschgespräche zwischen den großen Netzbetreibern (u. a. NetzeBW) und den Trägern der Regionalplanung statt, um eine bestmögliche Verzahnung zwischen Netzausbau einerseits und den Teilregionalplänen Wind- und Solarenergie andererseits zu gewährleisten.

13. inwiefern sie erwogen hat, bspw. durch einen Zwischenschritt bei den Flächenzielen, zunächst nur weitgehend unstrittige Flächen für Windenergie zu sichern, und erst später, wenn nötig, auch strittige Flächen aufzunehmen (unter Angabe der Gründe für ihre Entscheidung);

Zu 13.:

Der Bundesgesetzgeber hat mit § 3 Abs. 1 Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG) die Möglichkeit eröffnet, die Flächenbeitragswerte, die für jedes Land im WindBG festgeschrieben wurden, in zwei Schritten zu erfüllen (zum 31. Dezember 2027 und zum 31. Dezember 2032).

Im KlimaG BW hat sich das Land bewusst dafür entschieden, die bundesrechtlich vorgegebenen Flächenbeitragswerte und die daraus abgeleiteten regionalen Teilflächenziele in jeweils nur einem Planungsverfahren durch die Träger der Regionalplanung zu erreichen (vgl. Landtagsdrucksache 17/3741, Seite 81 f.). Dies ist der sowohl im Hinblick auf die Akzeptanz in der Bevölkerung als auch auf den nicht unerheblichen Aufwand eines Planungsverfahrens für alle an den Planungsverfahren Beteiligten effizienteste Weg.

Bei einem Vorgehen in zwei Schritten würden die Planungen erst zu einem erheblich späteren Zeitpunkt abgeschlossen werden können. Eine zentrale Voraussetzung für das Gelingen der Regionalen Planungsoffensive war und ist die Aufrechterhaltung der Rahmenbedingungen in einem stabilen Planungskorridor. Änderungen an diesem Planungskorridor würden den Planungsfortschritt in den Regionen weit zurückwerfen. Ein solcher stabiler Planungskorridor kann aber nur für einen begrenzt langen Zeitraum aufrechterhalten werden, weshalb auch aus diesem Grund ein zügiges Voranschreiten der Planungen geboten ist.

14. bezugnehmend auf die Stellungnahme zum Antrag Drucksache 17/8775, diejenigen Vorhaben aufzulisten, die im Dashboard zur Windenergie der LUBW der Bearbeitungskategorie „Anlagenplanung vorgestellt“ zugeordnet sind (bitte unter Darstellung einer Tabelle, die den geplanten Standort, die jeweilige Gemeinde, die Anzahl der geplanten Windenergieanlagen sowie den Namen des jeweiligen Vorhabenträgers bzw. Projektierers ausweist).

Zu 14.:

Entsprechend der Information im Dashboard zum Diagramm „Windenergieanlagen in Planung“ werden unter der Kategorie „Anlagenplanung vorgestellt“ Vorhaben aufgeführt, für die noch kein Antrag auf immissionsschutzrechtliche Genehmigung gestellt wurde. Dies umfasst zum einen Projekte, die der Vorhabenträger bei der zuständigen Genehmigungsbehörde vorgestellt hat. Zum anderen werden hier auch Vorhaben aufgeführt, für die lediglich Anträge auf Vorbescheid gestellt oder genehmigt wurden, mit dem Ziel Entscheidungen über einzelne Aspekte zur Genehmigungsfähigkeit am jeweiligen Standort herbeizuführen.

Die Projektvorstellung bei den Genehmigungsbehörden – ohne Antrag auf Vorbescheid – erfolgt hingegen zu einer sehr frühen Planungsphase mit dem Ziel, für offene Fragen die richtigen Ansprechpartner zu erfragen und Hinweise zu potenziellen Problemfeldern zu erhalten, die für das entsprechende Projekt bei der Vorbereitung von Antragsunterlagen von Belang sein könnten. Die geforderten Auskünfte hinsichtlich dieser Teilmenge aus der Kategorie „Anlagenplanung vorgestellt“ stellen Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse dar, und können daher in dem geforderten Umfang nicht erteilt werden. Hier ist lediglich die Information über die Zahl der vorgestellten WEA pro Stadt- und Landkreis möglich, wie sie auch dem Dashboard zu entnehmen ist.

Mit Kenntnisstand am 28. Juli 2025 können die geforderten Auskünfte bezüglich der Vorhaben mit gestelltem oder genehmigtem Antrag auf Vorbescheid nachfolgender Tabelle 1 entnommen werden. Die Anzahl der Windenergieanlagen in vorgestellten Projekten in den jeweiligen Stadt- und Landkreisen sind in Tabelle 2 aufgeführt:

Tabelle 1: Windkraftprojekte mit gestelltem oder genehmigtem Antrag auf Vorbescheid

Projekt-Bezeichnung	Vorhabenträger	Anzahl WEA	Gemeinde (Standort)	Koordinate Ost	Koordinate Nord
Windpark Öllingen	Meckel II GmbH	4	Öllingen	584504,	5377731,
			Öllingen	584671,	5376660,
			Öllingen	584713,	5377033,
			Öllingen	584648,	5377390,
Windpark Oberessendorf_Energiequelle GmbH		3	Eberhardzell	559439,6	5312441,86
			Eberhardzell	559111,87	5312837,87
			Eberhardzell	559037,99	5311292,81
WKA Sexau-Peterswald II	Qualitas Energy Projekt GmbH	1	79350 Sexau	420629,	5331390,
EE BürgerEnergie Lauffen am Neckar GmbH & Co. KG		1	Lauffen am Neckar	511645,	5433743,
ENERKRAFT PE GmbH		9	Schwaigern-Massenbach	504146,	5448746,
			Schwaigern-Massenbach	506443,	5446012,
			Schwaigern-Massenbach	506356,	5446447,
			Schwaigern-Massenbach	506208,	5446850,
			Schwaigern-Massenbach	505942,	5447184,
			Schwaigern-Massenbach	505736,	5447789,
			Schwaigern-Massenbach	505368,	5447978,

Projekt-Bezeichnung	Vorhabenträger	Anzahl WEA	Gemeinde (Standort)	Koordinate Ost	Koordinate Nord
			Schwaigern-Massenbach	504854,	5448180,
			Schwaigern-Massenbach	504481,	5448447,
Windpark Neuenstadt Neuenstadter Energie GmbH & Co. KG		3	Neuenstadt am Kocher, Gemarkung Cleversulzbach	524096,	5449903,
			Neuenstadt am Kocher, Gemarkung Cleversulzbach	524874,	5449049,
			Neuenstadt am Kocher, Gemarkung Cleversulzbach	524397,	5449262,
ENERKRAFT PE GmbH – Windpark am AKW		1	Lauffen am Neckar	513643,	5434561,
Enerkraft PE GmbH – WP Obereisesheim		1	Neckarsulm, Gemarkung Obereisesheim	512263,	5449299,
Windenergieanlage Kupferzell-Feßbach	Enerkraft GmbH	1	Kupferzell-Feßbach	552993,	5456100,
Windenergieanlagen Dörzbach-Eisenhutsrot		2	Mulfingen, Gemarkung Jagstberg	k. A.	k. A.
			Dörzbach, Gemarkung Hohebach	k. A.	k. A.
Windpark Menzingen, Jointinventions GmbH		3	Kraichtal	484302,82	5444902,56
			Kraichtal	482847,82	5444257,42

Projekt-Bezeichnung	Vorhabenträger	Anzahl WEA	Gemeinde (Standort)	Koordinate Ost	Koordinate Nord
			Kraichtal	482432,7	5444533,97
Windpark „ROR-A81“/ ZEAG Energie AG	ZEAG Energie AG	16	Osterburken	533508,52	5474244,34
			Rosenberg	536974,87	5475493,19
			Rosenberg	536853,8	5476178,16
			Rosenberg	536348,72	5476074,37
			Rosenberg	535646,45	5475769,95
			Rosenberg	535476,07	5475194,82
			Ravenstein	536227,57	5474660,15
			Ravenstein	535928,68	5475359,71
			Ravenstein	535719,09	5474759,79
			Ravenstein	535033,7	5474715,26
			Ravenstein	534812,72	5473254,95
			Ravenstein	534378,66	5474224,2
			Ravenstein	534373,81	5473731,92
			Ravenstein	534165,8	5473168,46
			Osterburken	534427,86	5474704,16
			Osterburken	533823,76	5473858,19
Windpark „Walldürn- Wettersdorf“	Windenergie S & H GmbH	6	Walldürn	528615,	5496415,
			Walldürn	527943,	5496130,
			Walldürn	527614,	5495820,

Projekt-Bezeichnung	Vorhabenträger	Anzahl WEA	Gemeinde (Standort)	Koordinate Ost	Koordinate Nord
			Walldürn	526741,	5495254,
			Walldürn	527196,	5494766,
			Walldürn	526504,	5494629,
Windpark Mosbach, Iqony Energies GmbH		4	Mosbach	509244,	5478213,
			Mosbach	509473,	5477751,
			Mosbach	509884,	5478101,
			Mosbach	509652,	5478552,
Windpark Muckental	PNE pure new energy	5	Elztal-Muckental	513566,	5476829,
			Elztal-Muckental	515149,	5476130,
			Limbach	514689,	5477104,
			Elztal-Muckental	514879,	5476589,
			Elztal-Muckental	514226,	5476765,
Windpark Steinbach- Himmelreich UKA Umweltgerechte Kraftanlagen GmbH & Co. KG	UKA Umweltgerechte Kraftanlagen GmbH & Co. KG	10	Mudau- Steinbach	k. A.	k. A.
			Mudau- Steinbach	k. A.	k. A.
			Mudau- Steinbach	k. A.	k. A.
			Mudau- Steinbach	k. A.	k. A.
			Mudau- Steinbach	k. A.	k. A.

Projekt-Bezeichnung	Vorhabenträger	Anzahl WEA	Gemeinde (Standort)	Koordinate Ost	Koordinate Nord
			Mudau-Steinbach	k. A.	k. A.
			Mudau-Steinbach	k. A.	k. A.
			Mudau-Steinbach	516410,	5490099,
			Mudau-Steinbach	k. A.	k. A.
			Mudau-Steinbach	k. A.	k. A.
Windpark „Honert“ EE BürgerEnergie Hardheim GmbH & Co. KG	EE BürgerEnergie Hardheim GmbH & Co. KG	9	Hardheim	533002,	5497474,
			Hardheim	533476,	5499348,
			Hardheim	533010,	5498355,
			Hardheim	533293,	5498804,
			Hardheim	532947,	5499342,
			Hardheim	532930,	5497716,
			Hardheim	532628,	5498702,
			Hardheim	532437,	5499213,
			Hardheim	532386,	5499813,
Windenergieanlagen Lauterburg	SK Wind GmbH & Co. KG	1	Lauterburg	k. A.	k. A.
Windkraftanlagen Bühl-Neusatz		4	Bühl	439813,02	5388281,02
			Bühl	440290,02	5387483,3

Projekt-Bezeichnung	Vorhabenträger	Anzahl WEA	Gemeinde (Standort)	Koordinate Ost	Koordinate Nord
			Bühl	440121,14	5388022,04
			Bühl	439498,3	5388062,06
Windpark Oberurbach		2	Bad Waldsee	558123,	5303455,
			Bad Waldsee	557724,	5303714,
Windpark Bad Waldsee Projekt GmbH & Co. KG		3	Bad Waldsee	559814,	5312065,
			Bad Waldsee	559654,	5311622,
			Bad Waldsee	560311,	5311834,
Windpark Pfronstetten-Aichelau		5	Pfronstetten-Aichelau	529854,	5350663,
			Pfronstetten-Aichelau	527373,	5350648,
			Pfronstetten-Aichelau	528115,	5350554,
			Pfronstetten-Aichelau	528759,	5350972,
			Pfronstetten-Aichelau	529432,	5350877,
Elektronum GmbH & Co.KG Windpark Alpirsbach	Elektronum GmbH & Co.KG	2	Fluorn-Winzeln	459551,34	5350707,53
			Fluorn-Winzeln	459799,15	5350369,55
Enerkraft PE GmbH, WP Osterbach	Enerkraft PE GmbH	4	Gaildorf	559002,	5423836,
			Gaildorf	555867,	5422654,
			Sulzbach-Laufen	558959,	5422342,
			Gaildorf	559260,	5423357,

Projekt-Bezeichnung	Vorhabenträger	Anzahl WEA	Gemeinde (Standort)	Koordinate Ost	Koordinate Nord
Windpark Bolstern (Alterric Deutschland GmbH)		2	Bad Saulgau	534727,	5312691,
			Bad Saulgau	534199,	5312856,
Windpark Stöckach		2	Heilbronn	504964,2	5449284,9
			Heilbronn	504292,6	5449126,5

Tabelle 2: Windenergieanlagen in vorgestellten Projekten

zuständige Dienststelle	Anzahl WEA in vorgestellten Projekten
Landratsamt Alb-Donau-Kreis	6
Landratsamt Böblingen	8
Landratsamt Bodenseekreis	2
Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald	12
Landratsamt Calw	20
Landratsamt Emmendingen	7
Landratsamt Enzkreis	5
Landratsamt Freudenstadt	24
Landratsamt Göppingen	12
Landratsamt Heilbronn	9
Landratsamt Karlsruhe	3
Landratsamt Lörrach	11
Landratsamt Ludwigsburg	8
Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis	8
Landratsamt Ortenaukreis	7
Landratsamt Ostalbkreis	1
Landratsamt Rastatt	7
Landratsamt Reutlingen	46
Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis	22
Landratsamt Rottweil	10

zuständige Dienststelle	Anzahl WEA in vorgestellten Projekten
Landratsamt Schwäbisch-Hall	2
Landratsamt Sigmaringen	12
Landratsamt Waldshut	4
Stadt Stuttgart	2
Stadt Ulm	3

In Vertretung

Dr. Schneider
Ministerialdirektor